

# Selbstbewusst und halb verzweifelt

Die DEFA-Filmtage in Bochum widmen sich in ihrer dritten Ausgabe der „Generation der Grenzgänger“. Stargast ist Renate Krößner („Solo Sunny“)

Von Tom Thelen

Renate Krößner wurde 1980 zum Filmstar. In einem der großen „DDR-Blockbuster“ spielte sie die Schlagersängerin Ingrid Sommer, genannt „Sunny“. Zu dieser Zeit verkörperte sie neben weiteren Stars wie Alexander Lang und Dieter Montag den Typus der halb selbstbewussten, halb verzweifelten DDR-Jugend jener späten Jahre des „real existierenden Sozialismus“. Für „Solo Sunny“ erhielt sie den Silbernen Bären. Sie ist der Stargast der DEFA-Filmtage, die zum dritten Mal in Bochum stattfinden.

Veranstalter der „DEFA-Filmtage“ ist das Institut für Deutschlandforschung der RUB (IDF). Diesmal nimmt die Filmauswahl die „Generation der Grenzgänger“ in den Fokus. An vier Filmabenden im rührigen Endstation Kino im Bahnhof Langendreer geht es Themen wie die Rückkehr aus dem Exil, um Fluchtpläne im geteilten Deutschland, aber auch um die Einschnitte und Brüche der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.

Zum Programm gehören auch zwei personell hoch interessante Filmgespräche mit den beiden Stargästen Jaecki Schwarz und Renate Krößner. Die 3. DEFA-Filmtage sind – nach 2008 und 2010 – richten sich besonders an Filmfreunde, die sich mit deutscher Geschichte und Kultur im 20. Jahrhundert beschäftigen wollen. „Für die Cineasten besonders wichtig: Natürlich werden klassische 35 mm-Filmkopien gezeigt“, sagt Dr. Frank Hoffmann vom IDF. Im Rahmenprogramm präsentiert das Ins-



Konrad Wolfs Film „Solo Sunny“ machte Renate Krößner zum Star. 1985 verließ sie die DDR.

FOTO: IDF

titut Plakate, Bilder und Bücher in einer kleinen Vitrinenausstellung im Gebäude GB (Eingangsebene 02) der Ruhr-Universität und veranstaltet am 9. November vormittags ein Kolloquium über die Verfilmungen von Arnold Zweigs Romanen zum Ersten Weltkrieg (Anmeldung zum Kolloquium erbeten unter [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)).

Das filmische Programm startet am Mittwoch, 7. November, 19 Uhr mit dem Werk „Die Flucht“. Am Vorabend des 125. Geburtstags von Arnold Zweig, Freitag, 9. 11. um 19 Uhr wird „Das Beil von Wandsbek“ (1951) gezeigt. Weiter geht es am 10. 11. (18 Uhr) mit dem

## Die Schauspielerin Renate Krößner

■ **Hierzulande ist sie besonders bekannt** für ihre Darstellung der Uschi Klamm in Adolf Winkelmanns Fußball-Drama „Nordkurve“. Für diese Rolle erhielt sie

1993 den Deutschen Filmpreis als beste Darstellerin.

■ **Einen Grimme-Preis** gewann Krößner 1997 für „Bruder Esel“

Grenzgänger Konrad Wolf. Seine Erfahrungen bei der Rückkehr aus dem sowjetischen Exil als Leutnant der Roten Armee hat er 1968 autobiografisch in seinem Meisterwerk „Ich war neunzehn“ verarbeitet. Der Hauptdarsteller Jaecki Schwarz – für ihn war die Rolle des

jungen Leutnants Hecker sein filmischer Durchbruch – ist zu Gast beim Filmgespräch, das der Berliner DEFA-Experte Paul Werner Wagner moderiert. Den Schlussspunkt setzt am Sonntag, 11. 11. (17 Uhr) „Solo Sunny“ (1980) mit der großen Renate Krößner.

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

**WAZ**

Die Zeitung des Ruhrgebiets

3. November 2012